

Alsitop F

Faserarmerter Fassadenleichtputz für
hochwärmedämmendes Mauerwerk



ANWENDUNGSGEBIETE

Mineralischer Leichtputz nach DIN EN 998-1 für hochwärmedämmendes Mauerwerk.
Ein Material für Grund- und Strukturschicht (glatte, gefilzte Struktur) möglich.
Nicht an mechanisch extrem stark beanspruchten Flächen einsetzen.
Nicht für den Sockelbereich geeignet.

PRODUKTEIGENSCHAFTEN

- Sehr hoch wasserdampfdurchlässig
- Spannungsarm, hohe Verformbarkeit
- Extrem sichere und leichte Verarbeitung durch Leichtzuschlagstoffe
- Gute Haftung auf mineralischen Untergründen
- Äußerst wirtschaftlich, da geringer Materialverbrauch und da nur ein Material für Grund- und Strukturschicht (Unterputz und Oberputz)
- Leichtputz Typ II

TECHNISCHE DATEN

Angegebene Festwerte stellen Durchschnittswerte dar, die, bedingt durch den Einsatz natürlicher Rohstoffe, von Lieferung zu Lieferung geringfügig abweichen können.

Bindemittelbasis	Mineralische Bindemittel nach DIN EN 197-1 und DIN EN 459-1
Festmörtelrohddichte	ca. 0,7 g/cm ³ nach DIN EN 1015-10
Haftzugfestigkeit	≥ 0,08 N/mm ² nach DIN EN 1015-12 Bruchbild A, B oder C
Brandverhalten	Klasse A2-s1, d0 gemäß DIN EN 13501-1 (nichtbrennbar)
Wärmeleitfähigkeit	$\lambda_{10 \text{ dry, mat}} \leq 0,16 \text{ W/(mK)}$ für P=50 % nach DIN EN 1745 $\lambda_{10 \text{ dry, mat}} \leq 0,17 \text{ W/(mK)}$ für P=90% nach DIN EN 1745
Druckfestigkeit	Kategorie CS I nach DIN EN 998-1 0,4 - 2,5 N/mm ² nach DIN EN 1015-11

Wasserdampfdurchlässigkeit $\mu \leq 20$ nach DIN EN 1015-19

VERARBEITUNGSHINWEISE

Vorbereitende Arbeiten	<p>Fensterbänke und Anbauteile abkleben. Glas, Keramik, Klinker, Naturstein, lackierte, lasierte und eloxierte Flächen sorgfältig abdecken. Fensterlaibungen, Griffaschen und Ausbrüche vorputzen.</p>
Untergrundvorbehandlung	<p>Der Putzgrund muss ebenflächig, tragfähig, ausreichend formstabil und frei von Staub und sonstigen Verunreinigungen sein; er muss trocken und frostfrei sein. Die Einhaltung von Toleranzen nach DIN 18202 ist zu prüfen, wenn dies zur Erfüllung der Anforderungen erforderlich ist.</p> <p>Bei hohen Temperaturen und Wind Untergrund vornässen. Trockenen Porenbeton grundsätzlich vornässen. Der Untergrund sollte mattfeucht sein.</p> <p>Zur Verbesserung des Haftverbundes zwischen dem Putzgrund und der nachfolgenden Putzlage sind Holzwolle-Leichtbauplatten, glatte und/oder schwach saugende Untergründe wie z. B. XPS-R, EPS-Dämmplatten flächendeckend mit Armatop AKS oder Armatop A zu beschichten und mit Zahntraufel 5 mm durchzukämmen. Nachfolgende Beschichtungen erfolgen je nach Witterung 24 - 72 Stunden danach.</p> <p>Glatte oder schlecht saugende Mauerwerke oder Betonuntergründe sind durch eine Haftbrücke oder einen Spritzbewurf vorzubehandeln. Durchfeuchtete Wände müssen vorher abgetrocknet sein.</p> <p>Putzgrundprüfung und -vorbereitung sowie Putzausführung stets entsprechend DIN EN 13914, DIN 18550 bzw. VOB/C-ATV-DIN 18350 vornehmen.</p>
Anmischung	<p>25 kg Material (ein Sack) in ca. 16-17 l kaltem, sauberem Wasser anmischen. Die Anmischung erfolgt mit üblichen Putzmaschinen, Elektrorührwerk oder Zwangsmischer.</p>
Verarbeitung als Grundschrift (Unterputz)	<p>Vorgaben der Steinhersteller haben Vorrang vor den nachfolgenden Beschreibungen.</p> <p>Erstellen einer Putzschicht: Material in gewünschter Putzstärke maschinell oder manuell mit Kelle und rostfreier Stahltraufel auftragen und mit Kartätsche einebenen. Dazu im ersten Arbeitsgang gerüstlagenweise eine Schicht von etwa 10 mm auftragen, die im zweiten Arbeitsgang auf die vorgesehene Unterputzdicke fertiggestellt wird. Bei zweilagigem Auftrag erste Putzlage gut aufrauen.</p> <p>Ggf. auftretende Sinterschichten mit Gitterrabott aufrauen und Unebenheiten entfernen. In Abhängigkeit von den Witterungsbedingungen ist ein Rabottieren der Flächen frühestens nach 24 Stunden möglich.</p> <p>Die Erstellung einer Haftgrundierung zwischen Unterputz und Strukturputz bzw. dem zusätzlichem Armierungsputz mit Gewebeeinlage ist nicht zwingend erforderlich. Bei rabottierten Flächen ist eine zum Strukturputz passende Haftgrundierung anzuwenden.</p> <p>Putzbewehrung: Zur Minimierung des Risikos von Putzrissen ist ein Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage auf den Leichtputz aufzubringen (Armatop L mit</p>



Glasfasergewebe 32). Die Mindestschichtdicke beträgt 4 mm. Eine Gesamtschichtdicke aus Unter- und Armierungsputz von mind. 15 mm ist einzuhalten. Die Diagonalarmierung wird in die zusätzliche Armierungslage unter das Flächengewebe gesetzt.

Alternativen:

Mit der Einbettung eines vollflächigen Armierungsgewebes (Glasfasergewebe Universal-Aero) in das obere Drittel vom Leicht-Unterputz kann die Zugfestigkeit des Putzsystems erhöht werden.

Zur Untergrundertüchtigung bei Materialwechsel, z. B. bei Rollladenkästen, Fensterecken, Deckenrändern, Mischmauerwerk und dergleichen, kann bei dünnlagigen Oberputzen eine Teilflächenarmierung aus z.B. Armatop L-Aero mit Glasfasergewebe 32 in mind. 5 mm Dicke auf dem Untergrund aufgebracht werden.

Bei dicklagigen Oberputzen kann die Teilflächenarmierung auch auf den Unterputz aufgebracht werden. Sie kann sich trotz sorgfältiger Ausführung abzeichnen.

Unter kritischer Berücksichtigung der Untergründe und der zu erwartenden Anforderungen an die Oberfläche muss für diese Ausführungen eine objektbezogene Vereinbarung zwischen AG und AN getroffen werden. Die Vereinbarung sollte schriftlich erfolgen.

Porenbeton-Untergründe

Zur Minimierung des Risikos von Putzrissen ist ein Armierungsputz mit vollflächiger Gewebereinlage auf den Leichtputz aufzubringen.

Alternativ kann Alsitop F unter Oberputzen auf Porenbetonsteinen mind. PP2-035 mit $\lambda \geq 0,08 \text{ W}/(\text{m}\cdot\text{K})$ gemäß Eignungsprüfung mit vollflächiger Gewebereinlage (Glasfasergewebe Universal-Aero) im oberen Drittel in mind. 10 mm Dicke angewendet werden. Die Diagonalarmierung wird im oberen Drittel des Grundputzes unter dem Flächengewebe angeordnet.

Unter kritischer Berücksichtigung der Untergründe und der zu erwartenden Anforderungen an die Oberfläche muss für diese Ausführungen eine objektbezogene Vereinbarung zwischen AG und AN getroffen werden. Die Vereinbarung sollte schriftlich erfolgen.

Bei stark exponierten Lagen, Oberputzen mit Korngröße < 2 mm, erheblichen Unregelmäßigkeiten und erhöhter Restfeuchte im Untergrund ist ein Armierungsputz mit vollflächiger Gewebereinlage (Armatop L mit Glasfasergewebe 32) auf den Unterputz aufzubringen.

Anbringen von Eckschienen:

Auf Schichtdicke angepasste Eckschiene, z. B. Y-Eckschiene KU, in den Unterputz einlegen (siehe Lieferprogramm).

Zubehör Sockel:

In Abhängigkeit zum Untergrund können z. B. Sockelputz LP, Armatop Base Pro oder Sockelputz SF eingesetzt werden. In Bereichen mit erhöhter Feuchtebelastung sind grundsätzlich Profile aus korrosionsbeständigem Material einzubauen (z.B. Edelstahl, Kunststoff).

Verarbeitung als Strukturschicht
(Oberputz)

Zur Reduzierung des Risikos von Fleckenbildung bei eingefärbten Dekorputzen auf gleichmäßig abgetrocknete Untergründe achten.

Bei längeren Wartezeiten die durchgetrocknete Grundschicht vor Auftrag der Strukturschicht gründlich vornässen.

Der Putz kann mit der Schwammscheibe strukturiert (gefilit) werden.

	<p>Alternativ sind Kellenschlagsstrukturvarianten möglich.</p> <p>Durch das Filzen von Alsitop F mittels Schwammscheibe können sich an der Putzoberfläche unregelmäßig Bindemittel und/oder Feinteile aus der Putzmatrix anreichern, die sich haftmindernd auf nachfolgende Beschichtungen auswirken können. Zur Sicherstellung einer ausreichenden Haftung ist vor dem Aufbringen von nachfolgenden Beschichtungen, eine dem geplanten Anstrichsystem entsprechende Grundierung zu empfehlen.</p>
Verbrauch	<p><u>Grundschiicht:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Untergrund Porenbeton eben, verkebt: ca. 6,0 kg/m² bei 7 mm Schichtdicke- andere Untergründe: ca. 0,7-1,0 kg/m² pro mm Schichtdicke <p><u>Strukturschiicht:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- ca. 3,5 kg/m² <p>Exakten Materialbedarf durch Probebeschichtung am Objekt ermitteln</p>
Schichtdicke	<p>Grundschiicht: 7 - 15 mm einlagig; bis 20 mm zweilagig</p> <p>Strukturschiicht: 3 mm</p>
Witterungshinweise	<p>Während der Verarbeitung- und in der Trocknungsphase dürfen die Umgebungs- und Untergrundtemperaturen nicht unter +5°C und über +30°C liegen. Nicht unter direkter Sonneneinwirkung, bei starkem Wind, Nebel oder hoher Luftfeuchtigkeit verarbeiten.</p> <p>In diesem Zusammenhang verweisen wir auf das Merkblatt "Verputzen, Wärmedämmen, Spachteln, Beschichten bei hohen und niedrigen Temperaturen" vom Bundesverband Ausbau und Fassade.</p> <p>Bei ungünstigen Witterungsbedingungen sind geeignete Maßnahmen zum Schutz der bearbeiteten Fassadenflächen zu treffen.</p>
Beschichtung	<p>Putzflächen mit Hellbezugswert (HBW) >20-30 % sind mit einem Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage auf dem Leichtunterputz auszuführen.</p> <p>Putzflächen mit HBW < 20 % sind mit einem Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage auf dem Leichtunterputz und mit der alsecco Fassadenfarbe Alsicolor Solar Reflect mit einem TSR-Wert ≥ 25 mind. 2-lagig auszuführen.</p> <p>Aufgrund ihrer speziellen Eigenschaften sind bei eingefärbten mineralischen Putzen Abweichungen im Farbton und Fleckenbildung nicht immer zu vermeiden. Dies stellt keinen technisch-funktionellen Mangel dar und kann nicht beanstandet werden.</p> <p>Um Farbungleichmäßigkeiten zu vermeiden, sind eingefärbte Putzflächen zusätzlich mit einem Egalisationsanstrich oder einer geeigneten Fassadenfarbe im Putzfarbton zu überarbeiten.</p> <p>Durch Auftrag einer mit Filmschutz ausgerüsteten Fassadenfarbe lässt sich das Risiko eines Befalls durch Mikroorganismen deutlich verringern.</p>
Trocknungszeit	<p>Richtwert: Ein Tag pro mm Auftragsdicke der Grundschiicht und ggf. der zusätzlichen Armierungslage.</p> <p>Abhängig von Temperatur, relativer Luftfeuchtigkeit und Auftragsmenge.</p> <p>Vor der Überarbeitung muss der Putz ausreichend erhärtet sein.</p>
Reinigung der Werkzeuge	<p>In frischem Zustand mit Wasser.</p>
Maschinelle Verarbeitung	<p>Bitte Sonderinformationen zur maschinellen Verarbeitung anfordern.</p>

LAGERUNG

Trocken, vor Feuchtigkeit geschützt, kühl, haltbar in original verschlossener Verpackung mindestens 1 Jahr.

LIEFERFORM

Farbe	Weiß und eingefärbt. Bei eingefärbten Materialien oder zusammenhängenden Flächen Material von einer Chargen-Nummer verwenden.
Verpackungseinheit	Sack 25 kg

SONSTIGE HINWEISE

Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge	Verursacht Hautreizungen. Verursacht schwere Augenschäden. Kann die Atemwege reizen. Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Staub oder Nebel nicht einatmen. Nur im Freien oder in gut belüfteten Räumen verwenden. Schutzhandschuhe/ Augenschutz tragen. BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/ Arzt anrufen. Unter Verschluss aufbewahren.
Giscode	ZP1 zementhaltige Produkte, chromatarm
Deklaration der Inhaltsstoffe nach VdL-Richtlinie 01	Zement, Calciumhydroxid, Silikate, Calciumcarbonat, mineralische Pigmente / Füllstoffe, Wasser, Additive.
VOC-Gehalt	VOC-Gehalt nach RL 2004/42/EG: Dieses Produkt enthält max. 1 g/l.
Entsorgung	Kann nach Verfestigung unter Beachtung der örtlichen behördlichen Vorschriften abgelagert werden.